

Fachkräfte. Die Überlegungen münden in konkrete Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung. Bestellanschrift: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-0, Internet: www.deutscher-verein.de

Bundesprogramm KitaPlus. Ab sofort sollen Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen, die ihre Betreuungszeiten an die Lebensrealitäten der Eltern anpassen, gefördert werden. So soll auch eine Betreuung zu Randzeiten außerhalb der Regelbetreuung und an Wochenenden sowie Feiertagen ermöglicht werden. Kindertageseinrichtungen können hierfür Fördermittel in Höhe von bis zu 200 000 Euro jährlich erhalten. Für Tagespflegepersonen stehen jährlich bis zu 15 000 Euro zur Verfügung. Damit können passende Betreuungsangebote am frühen Morgen, späten Abend, nachts, an Wochenenden und in der Ferienzeit entwickelt werden. Es können aber auch Investitionen wie zum Beispiel die Ausstattung von Schlafräumen, Sachkosten und Ausgaben für Qualifizierungen gefördert werden. Zurzeit liegen 561 Anträge vor, vor allem aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen stehen im Internet unter: www.fruehe-chancen.de/kitaplus bereit. *Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 12.1.2016*

Gemeinsam für eine bessere Bildung. Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilnahme von Sinti und Roma in Deutschland. Hrsg. Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. Berlin 2015, 57 S., kostenlos *DZI-E-1385*
Zur Beratung von Fragen im Hinblick auf eine bessere Bildungsteilnahme von Sinti und Roma gründete die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ im Frühjahr 2013 den „Bundesweiten Arbeitskreis zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs von Sinti und Roma in Deutschland“, der in elf Sitzungen die hier vorliegenden Empfehlungen entwickelte. Diese beziehen sich auf die wissenschaftliche Forschung, das Monitoring von Bildungsergebnissen, die Beschäftigung von Angehörigen der Minderheit in pädagogischen Berufen und auf deren Partizipation an existierenden Mentoren- und Tutoren-Programmen. Ratsam sei es, im Rahmen eines ganzheitlichen Interventionsansatzes mit lokalem Fokus die inklusive Bildung weiter zu stärken und Vertreterinnen sowie Vertreter der Sinti und Roma an der Planung, Durchführung und Auswertung der diesbezüglichen Maßnahmen zu beteiligen. Bestellanschrift: Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, Lindenstraße 20-25, 10969 Berlin, Tel.: 030/25 92 97-0, Internet: www.stiftung-evz.de

Schutz von Frauen und Kindern in Aufnahmeeinrichtungen. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport und das Sozialministerium haben gemein-

3.-4.3.2016 Eichstätt. 11. Eichstätter Fachtagung Sozialinformatik. Information: FINSOZ e.V., Mandelstraße 16, 10409 Berlin, Tel.: 030/420 84-512, E-Mail: info@finsoz.de

8.3.2016 Köln. 14. Kölner Sozialrechtstag: Sicherung einer flächendeckenden ärztlichen Versorgung unter den Herausforderungen des demographischen Wandels. Information: Institut für Deutsches und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Tel.: 02 21/470-23 00, E-Mail: sozialrechtstag@sozrecht.de

8.-10.3.2016 Hannover. Altenpflege – Messe der Pflegewirtschaft. Information: Fachausstellungen Heckmann GmbH, Europaallee, Bürohaus 7, 30521 Hannover, Tel.: 05 11/89 30 04 00, E-Mail: info@fh.messe.de

9.-11.3.2017 Frankfurt am Main. 19. Symposion Frühförderung 2017. Information: Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e.V., Seidlstraße 18a, 80335 München, Tel.: 089/54 58 98-27, E-Mail: geschaeftsstelle@fruehfoerderung-viff.de

11.3.2016 Berlin. Symposium: Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen – Neue Impulse der nutzerorientierten Versorgung aus dem In- und Ausland. Information: g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen, Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten, Tel.: 023 02/92 63 90, E-Mail: g-plus@uni-wh.de

13.-16.3.2016 Kassel. 25. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Räume für Bildung. Räume der Bildung. Information: DGfE Kongressbüro, Salome Krumme LL.M., Arnold-Bode-Straße 10, 34127 Kassel, Tel.: 05 61/804 29 01, E-Mail: kontakt@dgfe2016.de

16.-17.3.2016 Kassel. Fachtagung: Soziale Dienstleistungen 4.0. Information: Bundesverband diakonischer Einrichtungsträger V3D gGmbH, Herr Thomas Eisenreich, Invalidenstraße 29, 10115 Berlin, Tel.: 030/88 47 17 00, E-Mail: thomas.eisenreich@v3d.de

16.-18.3.2016 Springe. Fachtagung: Die Stellungnahme der Jugendhilfe im Strafverfahren. Information: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/348 36-40, E-Mail: info@dvi.de

17.3.2016 Luzern/Schweiz. Luzerner Tage zum Sozialhilferecht. Familienrechtlicher Unterhalt und Sozialhilfe. Information: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Frau Jlanit Schumacher, Wertstrasse 1, Postfach 2945, CH-6002 Luzern, Tel.: 00 41/413 67 48 83, E-Mail: janit.schumacher@hslu.ch